

# DATE PRIVATOARE LA CERCETĂRILE ARHEOLOGICE DE LA GRĂDIȘTEA MUNCELULUI ÎN ANII 1803—1804

III.\*

10.

1804 mai 26, Grădiștea Muncelului

**Raportul lui Iosif Molitor și Ioan Kleeblatt despre activitatea depusă la Grădiștea Muncelului între 11—25 mai.**

*Original, Arh. Mont. Thes., 1878/1804. În extras: Arh. Mont. Thes., 2798/1804.*

Gehorsamster Bericht von der Schatzgrabung in Gredistye von 11-ten bis 25-ten May 1804.

Auf die von 5-ten bis 11-ten dieses Monats von hier gemachte Vorstellung und darüber erhaltenen Auftrag wurde von fremden Ankömmlingen keiner weder auf das Drittel, noch auf Schichten angenommen, sondern blos durch die Bergeleute und von Schebeschely angewiesenen Schichtlern und Zimmerleuten, welche nach Verdienst oder Alter per Schicht gearbeitet gelohnt worden, sondern vielmehr mit nachgeschickter Patrol bis an die Grenze abgewiesen, welche nicht nur hier, sondern auch weiter unterwegs (!) durch mitunterzeichneten Practicanten Kleeblatt wisitiret und nichts befunden worden.

*Bergeleute betreffend.* Während diesen 14 tägigen Bericht, welcher vermög Auftrag alle 8 Tag kintfig (!) schicken werden, wurde ein 1 Klafter breiter Schramm in der Festung bis an das ganze Gestein, welches in einen Katzen glimerichten Schiefer bestehet, mit 4 Mann gearbeitet, wo selbst die angebogenen Stück Nägl sub Nr. 1 erhalten haben.

Vier Mann machten in verschiedenen Örtern Versuche, welche nichts als ohnweit der Fruchtkasten, allwo für das ankommen sollende Militair 2 Hütten aufgestellt werden, einen grossen Nagl, unter welchen eine steinerne Rinne, in welcher vermutlich Wasser zugeführt wurde, gefunden. Dieser, nebst 2 grossen Thor-Riegen (!), durch mitunterzeichneten auch andere Kleinigkeiten Einer Löblichen k. Administration überbracht worden.

Vier Mann arbeiteten aussere der Stadt stollnmässig unter vorfindigen alten Gebäuden, worunter wür einen Keller gewesen zu seyn mutmaszten; fanden in der 2-ten Klafter und Anlag Nr. 2, nebst denen mitgehenden Kleinigkeiten nach alter Art vermutlich gemacht, einen grossen Schlieszl (!), dann einen kleinen, samt langem Nagl.

Endlichen durch Herumstreichen und in Abwesenheit eines Militairs durch die Bergeleute patroliret wurde, eir unter der Festung gefundenen Bruch angezeuget; diesen fingen wür an zu öffnen, fanden eine gleiche Sohle in ganzen und sub Nr. 3. in der ersten halben Klafter beiligende Stücke. Es scheint als ob dieser Ort ein Keller wäre, welchen noch weiter zu öffnen, so auch den jehenseits angeführten Stolln in der Vorstadt zu betreiben für nöthig finden.

*Zimmerleute.* Sind mit denen erforderlichen Unterkünften beschäftigt worden.

*Ordinäre Schichtler.* Haben in verschiedenen Örtern nach Befehl unter denen Blättern 4 bis 6 Zoll tief Versuche gemacht und nichts erhalten. Gredistye, den 26-ten May 1804.

Joseph Molitor m.p., k. jubilierter Bergschaffer

Johann Kleeblatt m.p., Practicant

\* Partea I și II vezi in *ActaMN*, V, 1968, p. 433—443 și VIII, 1971, p. 439—455.

## 11.

1804 iunie 2, Grădiștea Muncelului

**Raportul lui Iosif Molitor și Ioan Kleeblatt despre activitatea depusă la Grădiștea Muncelului între 25 mai — 1 iunie.***Original, Arh. Mont. Thes., 2062/1804.*

Gehorsamster Bericht von der Schatzgrabung in Gredistye von 25-ten May bis 1-ten Juny 1804.

*Bergleute betreffend.* Wegen in dieser Woche öfters vorgekommenen starken Regengüsse haben nach Thunlichkeit 4 Mann den Schram durch die Festung fortgesetzt, in welchem sub Nr. 1. die gehorsamst angebogene Eisenstücke gefunden worden.

In den unter die alten Gebäude zu betreiben noch vorige Woche angefangenen Stollen, mit welchen noch keine Fürst (!) erreicht wurde, haben eben auch 4 Mann gearbeitet und aus obiger Ursache auch nur wenig verrichten können, in welchen sub Nr. 2. beigelegte Eisenstücke zum Vorschein gekommen sind. Allhier kommet gehorsamst anzuzeigen, dass man gegen Ende der Woche mit der Sohle Gänze erreichte, um das siechere (!) zu gewinnen und einen vorkommenden Keller um so richtiger wegen Fundament zu treffen, trug man an die Sohle in den Schiefer mit 2 Schuh nachzunehmen.

Drey Mann haben den unter die Festung gemuthmaszten Kellers-Bruch bis 4 Klafter ausgeräumt und die Gänze, die in Schiefer bestehet, durchaus erreicht. Dahero, da uns das scheinende betrog, wir nun 1 Klafter höher auf einen Absatz versuchen lassen, wo dann auch wie unten ganzes Schiefer erreichten, hiemit höret dieser weitere Versuch auf.

Weillen nun von Nöthen ware, bei den seyn sollenden Teichs-Ausflusz vor der Stadt wegen bis 1/2 Klafter tiefen Schmund gerade im Wege ein zum Reiten 4 Schuh breites Brückli zu machen nothwendig ware, so stellten wir diese 3 Mann zu dieser Verrichtung an. Während dieser Zeit versuchten wir mittels Rengstangen (!) den Teich und bemerkten in mehreren Orten auf 2 bis 2 1/2 Schuh tief, als wenn unten Pflaster wäre (sind so nach der Meinung weillen jehenseits am Ufer wieder etwas gebrannte Frucht fanden) durch den Teich einen wenigstens 4 Schuh breiten Schram bis an das jehseitige Ufer reissen zu lassen, um auch die Frucht mehr oder ganz zu entblößen. Die übrigen 3 Mann welche wegen erforderlichen und noch rückständigen Unterkünften denen Zimmerleuten zu getheilet worden sind, beschäftigtget.

*Schichler.* Sind bei kleinen Versuchen und bei Räumung der Unterkommungs-Plätzen verwendet worden.

Schlüzlichen wurde durch eine Schicht mittels 2 Mann auf einer engen offenen Kluft durch Sprengen und Ausweiten ein Versuch gemacht, welche Kluft der Sebeschelljer Gornik Heczegan Petru, durch andere fremde Wallachen ihm verrathen zu haben, angab. Fanden aber keine Spur von Münzen noch andere Merkmalen. Auch geschehet die gehorsamste Anfrage, ob man denen Gorniken, die ihre hier verrichtete Täge, so wohl unter Controlloren Bodoki, als auch durch unser Hierseyn, ausbezahlt werden sollen, und wie viel täglich, da solche nicht mehr erscheinen wollen und bereits auch durch 14 Tage sich keiner sehen liesz, wo wir solche in Dienst-Geschäften zu verschicken nöthig haben. Gredistye, den 2-ten Juny 1804.

Joseph Molitor, k. jubiliertes Bergschaffer

Johann Kleeblatt m.p., Practicant

În legătură cu acest raport Tezaurariatul minier la 21 iunie a dat următoarele dispoziții la felul în care Molitor a conceput săpăturile și modul de executare al acestora: „Es scheine als wenn der jubilierte k. Bergschaffer Molitor die Entdeckung der Alterthümer mittelst Stölln bewerkstelligen wollte, welche durch Entblößung vom Tage an mittelst Schrämen vermuthlich am zweckmässigsten geschehen und nur in dem Falle eine stollenmässige Unterfahrung vorgenommen werden könnte, wenn man aus solchen vorhergangenen Entblößungen gegen einige der Teufe zu etwa lassenden Gebäuden einen stollenmässigen Zugang nötig haben sollte“ (Arh. Mont. Thes., 2062/1804).

Faptul că de la 1 iunie Ludovic Barta și-a început în mod efectiv activitatea alături de Molitor părea o cotitură favorabilă din punct de vedere al săpăturilor: „Mittelst hoher Thezaurariats-Verordnung von 15-ten May, Zah 1 2468 laufenden Jahres ist der k. Devaer Ober-Dreisigst-Amts-Schreiber Ludvig Barta von Seite des Hochlöblichen Cameral-Thezaurariats statt des Berg-Praktikanten Kleeblatt ernannt“ (Arh. Mont. Thes., 2798/1804). Căci, spre deosebire de Molitor, Barta a sesizat însemnătatea științifică a acțiunii, ceea ce rezultă și din raportul său din 16 iunie (Nr. 13). Dar Barta nu a putut imprima săpăturilor o altă direcție nici pentru motivul că i-a fost subordonat lui Molitor, iar acesta — la fel ca și administrația domeniului Hunedoara, care l-a delegat — sconta în urma lucrărilor în primul rind noi vestigii de comori sau cel puțin depistarea unor noi locuri de mine. Între cei doi funcționari fiscali, care supra-

vegheau săpăturile, lipsea înțelegerea. La 25 iunie Barta a cerut ca în locul lui Molitor, bețiv și incompatibil, să fie trimisă o persoană mai corespunzătoare, declarând: „dass er mit dem jubillerten Bergschaffer Molitor, welcher dem Trunk sehr ergeben ist, nicht bestehen können und während seiner Abwesenheit, als er vom 19-ten bis 20-ten Juny in Sebeshely um Verpflegungs-Gelder ware, sich ein Kassa-Defect von 23 Fl. 1 Kreuzer ergeben habe" (Arh. Mont. Thes., 2928/1804).

Cu prilejul vizitei la fața locului, făcută spre mijlocul lunii iulie, și tezaurarul Iosif Bethlen s-a arătat nemulțumit față de activitatea de la Grădiște a lui Molitor, care — apreciindu-l după scris — părea un om primitiv (cf. Nr. 26). Camera Aulică a și dispus la 8 august destituirea lui Molitor (Arh. Mont. Thes., 2928/1804), dar Tezaurariatul minier târâgăna executarea ordinului, căci dând curs ordinului, în locul lui Molitor, care a fost pensionar și n-a mai putut fi folosit în altă parte, ar fi trebuit să delege la săpăturile de la Grădiște — considerate drept o acțiune a Tezaurariatului cameral — pe unul din funcționarii săi ocupați în producție. La urgentarea energetică a lui Bethlen din 15 septembrie — acesta lipsind din Transilvania de la mijlocul lunii iulie — în cele din urmă la 28 septembrie administrația din Hunedoara a putut răspunde deja liniștit că în acest an înlocuirea lui Molitor n-ar mai avea rost și a putut promite că în anul următor va pune la dispoziția Tezaurariatului cameral o persoană mai tină și mai corespunzătoare (Arh. Mont. Thes., 3344, 3677/1804). Formația unilaterală de minier și slăbiciunile omenești ale lui Molitor au redus din capul locului în mare măsură perspectivele săpăturilor, iar din rapoartele lui săptămânale seci, întocmite în mod birocratic, în privința depistării ruinelor se poate desluși chiar și mai puțin decât s-a făcut în realitate. Sub acest aspect pot fi învinovați de altfel superiorii ierarhici ai lui Molitor, deoarece i-au dispus chiar de mai multe ori să se conformeze întocmai formelor de rapoarte reglementate la fisc. (Arh. Mont. Thes., 2211, 2751, 3731/1804). Aparatul Tezaurariatului — în mod firesc s-a dovedit și în ansamblul lui necorespunzător pentru, efectuarea tehnică corespunzătoare a unei sarcini neobișnuite de felul săpăturilor de la Grădiște; cu toate că interesându-se personal de problemă, Iosif Bethlen a făcut totul pentru asigurarea reușitei. Această situație nu a putut fi remediată nici de către specialiștii colecțiilor imperiale din Viena, deoarece până când rapoartele de la Grădiște — după o peregrinare birocratică de mai multe luni — au ajuns în sfârșit la ei, și ei și-au putut face observațiile, săpăturile au și fost încheiate (cf. Nr. 36).

## 12.

1804 iunie 8, Grădiștea Muncelului

### Raportul lui Iosif Molitor și Ludovic Barta despre activitatea depusă la Grădiștea Muncelului între 3—8 iunie.

*Original, HKA., Acta Cam. Trans., rote Nr. 331, Fasz. 15, Subd. 2, 19/XII. 1804. În extras: Arh. Mont. Thes., 2798/1804.*

Wohlöbliche K. K. Berg- und Herrschafts-Administration!

Es haben in dieser Woche in der sogenannten Festung 4 Mann den benannten Schramm weitergetrieben, wo sie etliche Stückel von einem kupfernen und 3 Stückel von einem messingenen Bleche, 2 Stückel Eisen, 1 Stückel Schleifstein, 1 Stückel glattes Glass, 2 obere Theile oder Knöpfe von einem Deckel, etliche Eisen-Granaten gefunden haben, welche sub Nr. 1. gehorsamst eingesendet werden.

In der Vorstadt gegen Mittag haben wiederum 4 Mann die Stolle weitergeführt, wo sie sub Nr. 2. gehorsamst angebotene eiserne Nägel-Stückel samt etlichen quadrat Mauer-Ziegeln und Scherben gefunden haben, und zugleich bis auf die erste Mauer von einem Gebäude gerathen.

Zwey Mann haben den impracticablen Weeg gegen Sebeshely zurichten müssen. Es ist auch in der Mitte des Teichs ein Schramm von einer Klaffer breit geführt, wo die sub Nr. 3. mitgehendes Stückel Wasser-Röhrel auf einem sandigten Boden entdeckt wurde.

In der Vorstadt gegen Morgen sind wir mittelst Schramm auf ein sehr festes quadratsteiniges Gebäu gerathen.

Schlüsslichen werden sub Nr. 4. etliche Stückel von bergartigen Anbruch (welche gegen V. Hunyad rechts in Thal von 2 Bergleute entdeckt wurden) mit der gehorsamsten Anzeige zur allgemeinen Probe eingeschicket, dass derselbe nach Besichtigung zwischen Morgen und Mittag streicht und in der Mächtigkeit in 4 Schuh besteht. Signatum Gredistye, den 8-ten [Juny] 1804.

Joseph Molitor, k. jubilierter Bergschaffer

Ludwig Barta, k. Ober-Dreisigst-Amts-Schreiber

Extrasul procesului verbal privind săpăturile a mai consemnat următoarele detalii: „Die Sebeshelyer Zimmerleute die Bretter für die Hütten gehackt und geschnitten. Endlich hat der Schmidt mit Eisen-Werkzeug-Ausbessern und Wachen sich beschäftigt. Da manche Bergleute zum Patrollieren, Victualien-Zufuhr nöthigerweis haben abgehalten werden müssen, so sind wir genöthiget ihren Platz mit Sebeshelyer Schichtler zu ersetzen" (Arh. Mont. Thes., 2798/1804).

## 13.

1804 iunie 16, Grădiştea Muncelului

**Raportul lui Ludovic Barta despre activitatea depusă la Grădiştea Muncelului între 9–16 iunie.**

*Original, HKA., Acta Cam. Trans., rote Nr. 331, Fasz. 15, Subd. 2, 19/XII. 1804. Copie oficială contemporană: HKA., Münz- und Bergwesen, Fasz. 11. Siebenbürgen, rote Nr. 3090, Zahl 11. 190/X. 1804. În extras: Arh. Mont. Thes., 2798/1804.*

Wohlöbliche K.K. Berg- und Wirtschafts-Administration!

Da der zu Gredistyeer Schatz- und Alterthümer-Grabung deputierte jubilierte Bergschaffer von Molitor mit Urlaub nach V. Hunyad abreisen und sich bis dato da aufhalten müsste, so muss ich auch bei der Gelegenheit meinen umständlichen Bericht Einer Wohl-Iöblichen k. Administration gehorsamst zu erstatten.

Das zur Bedeckung der hierortigen Grabungs-Deputation hieher comandirte k.k. Militair Comando mit einem Herrn Oberlieutenant und 33 Mann ist am 13-ten dieses eingetroffen, und da die Mannschaft wegen beständigen Regen ganz nass und von der Reise müde wurde, folglich den andern Tag drauf sich ausrasten und Kleider trocken und die Gewöhre putzen musste, so sind die 4 anschnlichsten Posten erst gestern, als 15-ten, überall mit 2 Mann besetzt.

Sie haben auch Brot gestern auf 5 Tage gefasst, wie auch die Deputation für die Bergleute Mehl und Wein bekommen hat; das Viertel Fruchtmehl um 1 Florin 6 Kreuzer und die Maasz Wein um 10 Kreuzer und doch nicht von bester Art. Kein Fleisch haben wir aber bis dato von Arendator bekommen. Weswegen und für die Theuerung die Leute sich alle Augenblick bei uns beschwehren und bitten inständig um eine Lohns-Vermehrung; und da es wegen Mangel und auch schlechter Art der Victualien und Schwehre der Arbeit (da sie drey bis fünf Zentner schwehre Steine ausgraben und weiter nach denen die Stollen sind schleppen müssen) gar nicht ungegründet ist, so unterfanget sich diese k. Grabungs-Deputation um eine gnädige Lohns-Vermehrung Eine Wohl-Iöbliche k. Administration gehorsamst zu bitten; damit ein jeder Berg- und Zimmermann, die beständig hier sind, um etwas mehr bekommt; und da auch unsere Diurna nicht hinlänglich fürs Auskommen sind, auch uns eine Vergütung zu Theilen kommt.

Da ferners die hiesige k. Deputation noch nichts schriftlich erhalten hat, wie man sich mit dem Arendator wegen Victualien und Fuhrlohn verhalten soll, sondern] die Fuhrleute nur auf ihre blosse Reden zahlen soll, so bittet die k. Deputation Eine Wohlöbliche k.k. Administration möchte die Anstalten gnädigst zu treffen, damit wir eine Instruction, oder wenigstens den Contract bekommen, nicht dass der Arendator uns nach sein Belieben taxirt, und da wir ihn noch nicht persönlich in Gredistye haben, auch bei der Fuhr-Lohns-Zahlung keine Irrung geschiehet, weil der Herr Fiscal uns nichts schriftlich mitgetheilt hat.

Wir hoffen übrigens diese Unkosten nicht umsonst zu machen, denn an so einem Orte, wo von lauter regelmäszig ausgehaueten Steinern gebauete Mauer eine förmliche Stadt (worinn auf einer Höhe eine Citadelle gewesen seyn muss) umringt, wo so starke und regelmäszige, aber durch die Länge der Zeit mit Klaffer tiefer Erde und sehr hohen Bäumen verwachsene Gebäude – Frucht Magazin – entdeckt werden, da müssen fürstliche Unkosten verwendet gewesen seyn; und wie es sich muthmassen lässt, verschiedene alte Denkmähler, Raritäten und Schätze vergraben liegen, und was eine Achtung verdient, die höchsten Bäumen in der ganzen Waldung sind die auf der Stadt-Mauer ringsum ausgewachsen sind.

Was unseren Fortgang in der Arbeit nicht so schnell, als wir wollten, laufen lässt, ist die Menge von theils wegen hohen Alter von sich selbst abgefallenen, theils von ziemlichen Zeit-Raum durch die sich hier in der Nähe aufhaltenden Schaafhirten abgehaueten und übereinander liegenden Bäumen, die wann wir aus dem Wege räumen sollten, eine weit beträchtlichere Kraft sollte dazu verwendet werden, damit die Bäumen entweder zerhackt und weggeschlept oder verbrennet wären. Diese Woche hat uns theils die üble Witterung verhindert, theils aber dass während Ankunft des k. Militairs, da wir nur 2 Zimmerleute hatten, auf Kuchel, Wacht-Hütten und gegen diesen Hütten den Weg zu bahnen etliche Bergleute haben verwenden müssen.

Dessen ohngeachtet haben wir 4 Örter stollenmäszig geöffnet. Einen in der Festung, wo wir diese Woche nichts gefunden; den andern in der Vorstadt gegen Morgen, wo wir diese Woche eine Mauer durchgebrochen und ein kellermäszig gebauetes Gebäu gerathen sind und einen grossen eisernen Nagel gefunden; den dritten in der Vorstadt gegen Mittag, wo wir eine Mauer wieder durchgebrochen und einen halbbogenförmigen gestrafften Stein gefunden; den vierten in der Vorstadt gegen Mitternacht in einem gewesenen Teich, an wessen Ufer wiederum Frucht zerstreut liegt.

Diese hat die hiesige k. Deputation gehorsamst anzuberichten. Signatum Gredistye, die 16 Junii 1804.

Ludvig Barta m.p., Ober-Dreisigst-Amts-Schreiber

Extrasul procesului verbal privind săpăturile a mai consemnat următoarele detalii: „Es sind zum Graben täglich auch vom Militair etliche Mann mit 20 Kreuzer Taglohn aufgenommen, die zum Steinwälzen bei der Entblöszung

erforderlich waren. Da in dieser Woche auch meistens geregnet hat und die Hütte fürs k. Militair nicht hinlänglich war, so hat man müssen die Leute meistens zur Zimmerarbeit verwenden, folglich nichts anderst als etliche Ziegel und Scherben gefunden nebst einem grossen gestrichten sonst groben Stein" (Arh.Mont.Thes., 2798/1804).

## 14.

1804 iunie 23, Grădiştea Muncelului

**Extras din raportul lui Iosif Molitor și Ludovic Bartu despre activitatea depusă la Grădiştea Muncelului între 16—23 iunie.**

*Original, Arh. Mont. Thes., 2798/1804.*

Auszug des k. Gredistyeer Schatz- und Alterthümer-Grabungs-Geschäfts-Protocoll von 16-ten bis 23-ten Junii 1804.

Es wurden in dieser Woche von zwey Gemeinen-Mann des hierortigen Sicherheits K. Militair-Comando 2 Costonische Dukaten eine Spanne tief in der schon lang aufgegrabenen Erde gefunden, die sogleich von commandirenden hierortigen k. Officier dem k. Herr Hauptmann von Spleny abgeschickt worden. Und weil die k. hiesige Deputation es nach der Hand erfuhr, so hat sie gleich Einer Lößlichen Administration die gehorsamste Anfrage gemacht: ob der belobte Herr Sicherheits-Officier von Milaues befugt sey hin und da durch die Gemeinen Versuche machen zu lassen und die gefundenen Dukaten oder Schätze ohne der hierortigen k. Grabungs-Deputation davon was zu wissen zu geben seiner höheren Behörde abzuschicken?

Übrigens hat die k. Deputation sogleich drey Bergleute hingestellt und ein kleines Waschwerk errichtet, und die aufgegrabene Erde waschen lassen. In übrigen Örter haben sie auch die angefangenen Schrämmen fortgerissen und die sub Nr. 1, 2, 3. eingeschickte Eisen-, Erden- und Beinen-Stückel gefunden; und gegen Morgen den Kellergang entblößt, was von lauter Quadrat-Steinen gebauet war; und wo nichts anders zu sehen ist, als dass das ein festes und mit doppelter Thür versehenes Gebäu war.

Auch ist die k. Deputation eingekommen, dass die zugekommene Bergleute Csejk täglich 36 Kreuzer, Faur 30 Kreuzer einstweilen, und die Gemeinen 20 Kreuzer bekommen sollen, und um die noch erforderlichen 6 Holzhacken und zur Kassa-Sicherheit um einen Amts-Hayduken.

## 15.

1804 iunie 30, Grădiştea Muncelului

**Raportul lui Iosif Molitor și Ludovic Barta despre activitatea depusă la Grădiştea Muncelului între 24—30 iunie.**

*Original, HKA., Acta Cam. Trans., rote Nr. 331, Fasz. 15, Subd. 2, 19/XII. 1804. Copie oficială contemporană: HKA., Münz- und Bergwesen, Fasz. 11. Siebenbürgen, rote Nr. 3090, Zahl 11. 191/X. 1804. În extras: Arh. Mont. Thes., 2798/1804.*

Wohl-Lößliche K.K. Berg- und Herrschafts-Administration!

Auf die Verordnung Einer Wohl-Lößlichen Administration de dato 29-ten, respective 26-ten dieses wird von der k. Schatzgrabung- (Deputation) gehorsamst berichtet:

1-tens. Wegen Anstand der k. Militair Brot-Zufuhr ist hierorts uns vom belobten k. Comando nichts bekannt gemacht, folglich haben wir, da uns davon nichts schriftlich mitgetheilt ist, von amtswegen die Fuhr ausgezahlt.

Jetzt aber, da es indorsative in den gehorsamst zurückfolgenden Beilag auch der hiesigen k. Grabung- (Deputation) bekannt und auch durch Eine Wohl-Lößliche K. Administration dessentwegen ein Auftrag gnädigst gemacht worden ist, so wird von der Seite der k. Grabung- (Deputation) pflichtmässig aufs möglichste in Ansehung auch dessen Sorg getragen. Allein das ist nebst gehorsamst zu melden, dass weil sich der dort benannte Gornik nicht sehen lässt und auch sein Sommer-Aufenthalt der hiesigen Deputation unbekannt ist, und weder einen Amts-Hajduken, noch Gebürgs-Gorniken zum Amts-Gebrauch für sich hat, so kann sie sich in solchen Fällen schwer helfen ohne eine gnädige Hilfe Einer Wohl-Lößlichen k. Administration.

Dahero bittet die k. Deputation Eine Wohl-Lößliche k. Administration, möchte zur Bedienung der Deputation und Bewachung der k. hierortigen Kassa entweder einen Hajduken zu schicken, oder durch den Herr Fiscalen die Vorkehrung zu treffen, damit die Gebürgs-Gorniken wochentlich für beständig zur nöthigen Bedienung erscheinen sollen, und

2-tens. Auch wegen Victualien- und Wein-Zufuhr die von dem Herrn Fiskal mit denen Fuhrleuten getroffene und uns noch nicht recht bekannte Disposition schriftlich uns mitzutheilen, weil wir bishero bald zwey, bald, wo die

Noth grösser war, mehrere mit Wein und Victualien gepackte Tragpferde per 34 Kreuzer und auch Begleiter mit unbestimmter Zahlung per 17 Kreuzer ausgezahlt haben, ohne zu wissen wieviel Gorniken und wie lang ein jeder Dienste thun muss, was sonst wegen ihrer Löhnung uns vorzüglich bekannt seyn sollte.

3-tens. Von denen von Einer Wohlloblichen k. Administration in ihrer Verordnung de dato 26-ten dieses in Erwähnung gebrachten 10 Kesseln hat das k. hierortige Comando von Szászváros 8 mitgenommen und 2 actu sind bei der hiesigen k. Deputation (die sie auch braucht), worunter einer den 27-ten mittelst einen Gorniken und der andere durch jöblichen k. Administrations-Hajduken Sztatyí heute eingehändig sind.

4-tens. Wegen noch vieler Zimmerarbeit in dem noch für die Intervenienten eine ziemlich grosse Hütte errichtet werden muss und wegen deren, dass bei jeder Grabungs-Parthey eine Hacke zum Wurzel und hin und da obliegenden Windbruch unumgänglich nöthig ist, so wie auch bei dem k. Comando ein Paar fürs Brennholzhacken und hier von denen von V. Hunyad hierher transportirten 7 Hacken nur 6 vorhanden sind aus der Ursache, dass der Franz Kollika, der V. Hunyader Zimmer-Pallier, eine, ohne es uns anzumelden, nach Hunyad mitgenommen hat, so unterfangt sich die k. Grabung-(Deputation) Eine Wohllobliche k. Administration zu bitten noch 5 oder 6 Hacken anhero befördern zu lassen, so wie auch

5-tens. Untersteht sich einen Zimmermann, der wirklich so wie einer von besten eine Löhnungsverbesserung um 80 mehr verdient, dass er bishero mit 30 Kreuzer bezahlt war und mit dem weiter nicht bleiben will, mit Namen Anton Valter, mit 33 Kreuzer täglichen Lohn, und einen gesetzten und vermög sein hier gehorsamst erga gratiosam remissionem begehendes Attestat einen geschickten und getreuen Bergmann (der auch sonst seinen Sohn und Frau hier hatte und noch einen andern Sohn zum Schichtler hieher mitnahm) mit Namen Juon Greck, sowie die andere mit täglich 36 Kreuzer Lohn Einer Wohlloblichen Administration aufs Beste anzuempfehlen; damit wenn uns die Witterung hiefüro günstiger wird, auch die Entblözung der Stadt-Mauer um und um einwendig mit einer Hilfe von k. Militair und zwar auf eine Versicherung des hochgebohrnen k. Berg-Raths Freyherrn von Gerlitz mit 15 Mann des Tags mit 20 Kreuzer Taglohn cheder (!) anfangen und schneller fortsetzen können.

Zur Bestreitung auf diese Art sich vermehrenden Unkosten schlieszt die k. Deputation eine Quittung von 400 Fl. ein, worunter bittet 1/4 Theil in 5 und 2 Fl. Bankozetteln, 2/4 (Theil in) 7 Kreuzer-Stücken, und 1/4 in Kreuzer-Stücken.

Schlüsslichen unterlegt die k. Grabungs-Deputation ihren gehorsamsten wochentlichen Geschäfts-Bericht, nemlich:

Die Bergleute, von denen, wegen Mangel der Zimmerleute, etliche zur Zimmerarbeit verwendet wurden, haben sich theils in vorigem Berichte bestimmten Örtern mit Waschwerk und Graben, theils mit zur Arbeit angenommenen Soldaten vermischt in übrigen bestimmten 3 Örtern beschäftigt. Allein die fast beständig entweder mit ungesundem Nebel, oder mit scharfen Regen-Guss volle Witterung und 3 Feiertäge haben uns in der Arbeit zurückgelegt. Dessen ohngeachtet, hat man einen Theil vom Teiche entblöst, wo überall Frucht und solche Scherben gefunden sind, wie hier im gehorsamst mitgegebenen Paquet ein Stück zusehen ist. Dann hat man in stollenmässig geführten Schramm gegen Mittag schon die zweite Mauer von einem Gebäude durchgebrochen und sind die Leute noch 2 Klaffer vom grossen Gebäude, wo mehr zu hoffen ist. Beim Waschwerke ist ein kleines Stück in Paquet mitangeschlossener Ziegel-Stein und in dem 3-ten Orte ein grosser eiserner Nagel mit ausgehohletem Kopfe, wie er auch in dem vorherührten Paquet zusehen ist, und in der Mitte eines 3 Schuh dicken Buchen-Baumes 4 zugewachsene und hier auch mit gehorsamst angeschlossene eiserne Nägel gefunden worden. Signatum Gredistye, den 30-ten Juni 1804.

Joseph Molitor m.p., k. jubilierter Bergschaffer

Ludwig Barta m.p., k. Ober-Dreisigst-Amts-Schreiber

## 16.

1804 iulie 3, Hunedoara

**Procuratorul domenal Paul Török își expune părerea, ca săpăturile de la Grădiștea Muncelului ale Tezaurariatului să fie conduse în primul rînd de interese științifice, întrucît simpla căutare de comori se poate soluționa și fără cheltulele, prin intermediul particulelor.**

*Copie oficială contemporană, Arh. Cam. Thes., Praesid. 829|XX|1804.*

Paul Török arătînd că în realitate cărbunii de la Sibîșel au predat inspectorului Bögözi numai o parte din monedele de aur găsite, propune în legătură cu comorile descoperite o procedură nouă, mai severă, dar în același timp mai dreaptă:

„... Haec ego eo a fortiori agenda esse censerem, cum huiusque cum aliis thesauri celatoribus ideo omnia pro voluntate peragere nequiverimus, quia tales privatorum dominorum terrestrium coloni erant, ad nos non pertinebant, hi autem sub inclytæ Regiæ Administrationis jurisdictione sunt, et secundum rerum exigentiam pro justo et aequo cuncta cum illis agere possumus; quae ut agantur omnino necessarium est, vel ideo etiam, nam si tali ratione ipsa

thesauri realitas detegeretur, multis expensis, quae nunc in hoc objectum per summum aerarium profunduntur, facile parceretur et hoc ad unam pertinet modalitatem, qualiter suspectus thesaurus nunc revelari posset.

Altera modalitas erudi huius thesauri esset, velut superius memoratum habetur, quatenus nimirum pro administratis aureis competente rata ipsi Sebeshellyienses ne frustrentur, quo et ipsi et etiam alii experiantur fiscum regium praevaricationes quidem solerter exquiri et pro demerito puniri facere, nihilominus de invento et administrato thesauro legalem competentiam nemini retinere velle. Etenim hucusque etiam communis circumfusus sermo, ideo tantas in substrato fieri relationes, quod a fisco regio pro administratis aureis difficulter valeant eosdem administrantes aliquid obtinere, dum privati emtores ipsos inventores celatoresque bene remunerantur, nec esset cum exsolutione competentiae morandum. Nam talis mora obtinendi spem semper minuit, diffidentiamque gignit; ex adverso illud magis semper afficit, quod citius possideri valet, id, quod iterum privati emtores cum fisci regii praepudicio ultra statim offerunt. ac propterea ubi aliquod simile inventum producitur, id facilius ac prae fisco regio acquirunt.

Imo deberet omnis competentia ex ipso thesauro in natura extradari tam lege dictante, quam ea ex ratione, juxta quam considerari potest, quod tam rara antiquitas sui desiderium in quolibet vehementer excitet ex eo participandi et dum desiderii objectum ita administrari jubetur, ut non nisi justa contemnens particeps esse possit, relationes et illicitae abalienationes, appropriationesque praevium in finem svadentur ac suscipiuntur, atque a potiori sic in tali casu fit, ut similem praevaricationem attendans inventor pro fisco regio nihil, vel admodum parum administrandum relinquat, sed aut totum, aut majorem partem illicite et clancularie distribuatur et vendat.

Ad huiusmodi praepudicium itaque a fisco regio removendum, inventorum competentia secundum legis sensum in natura veniret extradanda, quatenus inventoribus extradatas competencias ab ipsis emere gestientes coemant et simul altissimum aerarium etiam lege praescriptam ratam obtinere valeat. Tenui mea opinione eidem solum esset hoc respectu invigilandum, ut inventus thesaurus in tota sua quantitate reveletur producaturque, ne fisci regii genuina rata in defraudationem veniat. Et insuper prohibendum, providendumve per tricesimalia officia foret, ne inventoribus extraditae competentiae quoquomodo extra Suae Maiestatis ditiores cum statuum internorum dispendio educantur.

Cum tandem pro nunc praemissis de causis inventi thesauri celatio et abalienatio nimium invaluerit et cum legis contentu fisci regii praepudicium tantopere exerceatur, inventorum competentia sive ex ipso invento thesauro in specie et natura applicidetur, seu currenti moneta redimatur; quotienscunque notabilior haberetur, occasione proximorum anniversariarum nundinarum in publico foro, cum aliqua solemnitate per concernentes officiales taliter deberet exsolvi, ut illico ejusdem rumor pervulgetur, ac possint simul et alii stimulum capere inventionis occasione suum inventum revelandi.

Quae taliter per me humillime recensita deberent cuncta quoad modo subversantem thesaurum quoque applicidanda et gratiose ordinanda ab excelsis instantiis expeti quemadmodum et illud exoperandum videretur, ut nunc extranei quoque erga dictam affidationem, signanter autem pro tertialitatis extradatione cum aerarialibus hominibus vel separatim etiam, sed sub ejatis deputationis inspectione ad fossionem suscipiendam admittantur, nam plures tali conditione omni absque solutione se fossionem suscepturos obtulerunt; evenireque posset ut si talis ultra semet offerens fossor aliquid de localitate thesauri sciret, illud quoquo modo proderet ac sub accurata inspectione realitas prodiret.

Tertia tandem subversantem thesaurum exquirendi modalitas est ea, quae per ipsos metallurgos ad alpes dispositos et ibidem fodientes continuatur. Haec modalitas, prout jam observari potest, per incertas fodinationes in tam vasto loco susceptas thesauri plane intuitu sibi relicta non multum appromittit, possibile tamen est, ut eandem quoque elix aliquis eventus coronet, quoad thesauri partim etiam, sed praesertim propter illam spem maretur continuationem, quod tantae coloniae inter ruinas admirandae antiquitatis nonnulla documenta exempla huiusmodi fossionis medio detegerent nefors talia, quae erudito orbi culturaeque utilia forent, vel saltem indicarent, quis populus, quando in alpestri illo loco tam amplam, tam sumptuosam, tamque splendidam sedem habuerit.

Cum tamen haec fossio summo aerario non contemnendis constet sumptibus, eiusdem autem localitas inclytiae excelsisque instantiis ita nota haud sit, ut de illius procuratione, applicatione disponere queant; nunc quoque eidem proprio scutimento inhaereo, quod si quaestionata operatio ulterius quoque ibidem continuanda relinqueretur, necessarium foret per aliquam eminentiorem deputationem totum locum cum suis circumstantiis accurate oculari facere ac taliter deinceps certum in finem eam dirigere, ne expensae aerales ab incognito profundantur.

Tandem necessarium foret hac occasione simul et semel medio illorum metallurgorum et loca deferri aliorumque metalorum lapidibus suspecta visitari curare, fors altissimum aerarium exinde plus emolumentum caperet, quam ex vaga sumptuosaque thesauri quaestione.

Si talis provincia gratiose mihi concredita fuerit, cum post 8 dies secus quoque pro anniversaria alpestri sedria me ad alpes conferre debeam, tunc ego non solum plagam alpestram, cui locus thesauri in petrarum cavenis attribuitur, visitabo, verum quaecumque loca in ea peripheria mihi de attactis mineralibus lapidibus nota habentur, deputationi alpestri et repetitis metallurgis per ipsos examinanda monstrabo. Signatum VHunyadini, die 3-a July 1804.

Paulus Török, regius fiscalis

Propunerile de mai sus făcute de Paul Török au fost înaintate de către administrația domeniului Hunedoara la 13 iulie Tezaurariatului minier, dar acesta s-a ocupat de ele abia la 16 august și le-a transpus Tezaurariatului cameral la 26 august, unde în privința problemelor ridicate s-a luat următoarea hotărâre:

„... Quod vero illam propositionem attinet, quod inventoribus auri in natura extradentur, eatenus inventores interrogandos esse, num in casum, si nullius celationis rei comperti fuerint, competentem sibi tertialitatem in natura vel vero in aequivalenti pretio sibi extradari velint. Ad 4-tum. Cum per representantem Török declaratur, plures quoque ad suscipiendam fossionem absque aerarialibus expensis concursuros fore si praeviae affidati fuerint tertialitatem reperiendi thesauri ipsis extraditum iri, videretur Regio Thesaurariatui id ipsum ea cum restrictione indulgeri posse, ut haec fossio sub accurata inspectione eo ordinatorum commissariorum suscipiatur. ¶ Ad 5-tum. Prius quam [ad] ocularem loci, ubi fossio nunc continuatur, contemplationem operationumque hactenus susceptarum perlustationem eminentior aliqua, uti projectatur, commissio deputaretur, medio administrationis V. Hunyadiensis a commissariis ad fossionis actum denominatis circumstantialis super hactenus susceptis operationibus informatio cum declaratione: an et qualia adsint indicia reperiendi thesauri, anve aliqua antiquitatis documenta ad historiae illustrationem deservientia reperta sint? informatio deprecanda esse videretur” (Arh. Mont. Thes., 3186/1804).

În ceea ce privește săpăturile, s-ar fi putut aștepta mai mult decât din informațiile lui Molitor și Barta din constatările la fața locului ale inspectorului Bögözi (cf. Nr. 39). Întrucât însă deplasarea la fața locului a lui Bögözi nu s-a putut efectua nici pînă în 26 septembrie, săpăturile de la Grădiște au continuat în mod neschimbat. Cu toate acestea propunerile lui Török au influențat în mod decisiv soarta în continuare a săpăturilor, căci aceste propuneri au atras atenția asupra faptului că speșele săpăturilor pentru care stăruia tezaurarul pot fi transmise căutătorilor de comori particulari. Această recunoaștere a coincis cu părerea pe care și-o formau specialiștii financiari ai Camerei aulice tocmai pe atunci, în baza rapoartelor sosite, și anume, că săpăturile costisitoare nu au dus la rezultate corespunzătoare. Sub influența acestor două păreri a luat naștere rescriptul Camerei aulice din 2 noiembrie prin care a dispus Tezaurariatului să-și expună părerea în mod hotărît (cf. Nr. 35). După ce rapoartele lui Bögözi, discutate la 18 decembrie, și-au însușit de asemenea părerile lui Török, Tezaurariatul cameral s-a pronunțat în sensul că depistările din Munții Muncelului trebuie continuate cu căutători de comori particulari, prin acordarea de autorizații pentru săpături (Arh. Mont. Thes., 14/1805).

## 17.

1804 iulie 7, Grădiștea Muncelului

### Raportul lui Iosif Molitor și Ludovic Barta despre activitatea depusă la Grădiștea Muncelului între 1–7 iulie.

*Copie oficială contemporană, HKA., Münz- und Bergwesen, Fasc. 11. Siebenbürgen, role Nr. 3090, Zahl 12. 863|XI. 1804. În extras: Arh. Mont. Thes. 2798|1804.*

Wohl-Löbliche K.K. Berg- und Herrschafts-Administration!

In dieser Woche sind zur Hilfe in der Grabungs-Arbeit täglich 10 Mann von k. Militair genommen worden und so hat die hiesigste k. Deputation auch die Stadt-Mauer in 2 Örtern angefangen einwendig entblößen, und an übrigen schon benannten Örtern die Schrämmen fortzureißen zu lassen. Auszer dem haben die 2 Sebeshelyer Zimmerleute mit 4 mitgegebenen Bergleuten theils die für die Interwenienten bestimmte Hütte, theils die Bretter für die Militair Kuchel gemacht. Bei der dies wochentlichen Grabung sind gefunden worden:

Au Würzel eines niedergefallenen Baumes der Muthmaszung nach ein Langet von Eisen.

In der Mitte des entblößten Teichs ein von Tannenholz gemachtes Wasser-Röhrel. Wo auch hin und da durch Regen-Wasser von dem Neben-Berge hingewaschene Frucht gefunden ist, da auch an dem Berg Frucht entdeckt ist. Dann hat man im Teiche einen grossen eisernen Nagel, samt einem vermüthlich Feil-Stückeln, und neben Stadt-Mauer ein dickes, glattes Glass-Stückel [gefunden], welche sub Nr. 1-o gehorsamst angeschlossen sind.

Bei der Stadt-Mauer in da geführten Schramm (wo auch kreuzweis 6 Klaffer von einander gegen die Festung 3 Klaffer lange Schrämmen geführt werden) etliche Stückel einer erdenen Schüssel, wovon wegen Massa nur 2 Stückel mitgehen, ein weiss und das andere schwarz, 1 eiserner Nagel, 2 eiserne Nägel-Knöpfe, 3 Stückel Eisen, 1 eiserne Klammer, 4 seifenstangenförmige Ziegel [gefunden wurden], welche sub Nr. 2-do gehorsamst angebunden.

In der Festung eine vermüthlich alte kupfer Münze, 1 Röhrl von Erden, 1 Ziegel wie die obigen, ein rundes, fast halbkugelförmiges, in der Mitte ein wenig ausgeholtes erdenes Wesen, halbetes erdenes Salzfaß, 1 Stückel hohles Eisen, 1 korallenförmiges gestreifter, durchgebohrter, grüner Stein, 8 Stückel Eisen worunter 2 massiver sind und die Form unbekannt, 2 Klammer-Stückel, welche sub Nr. 3 angeschlossen.

Gegeben Gebürg Patroz, was 3/4 Tag Reise von hier ist, die sub Nr. 4 angeschlossen Eisenstein-Stuffen.

Und endlich beim Waschwerk in der abgewaschenen Erde, 1 Spann tief, den 6-ten und 7-ten durch Bergmann Repinski 2 Kosonische Dukaten, die auch mit der grössten Freude und Hoffnung gehorsamst unterlegt werden.



Es wird zugleich amtsmässig und schmerzlich Einer Wohlöblichen Administration angemeldet, dass einige von Bergleuten dem Trunk ergeben sind, und gegen die Beamten so grob und widersetzlich, dass man sich gegen die eigentlich wehren, folglich Einer Wohlöblichen Administration gehorsamst einrathen muss, sie durch andere, recht-schaffeneren ablösen zu lassen, um uns in Sicherheit zu setzen.

Schlüsslichen unterlegt die gehorsamste k. Deputation ihre Monats-Löhnungs-Tabelle für abgelaufenen Monat Junii. Signatum Gredistye, den 7-ten Julii 1804.

Joseph Molitor m.p., k. jubiliertes Bergschaffer

Ludwig von Barta, k. Ober-Dreisigst-Amts-Schreiber

Vidit k. Berg- und Herrschafts-Administration.V. Hunyad, den 14 Sept. 1804. Franzenu m.p.

## 18.

1804 iulie 14, Grădiştea Muncelului

### Raportul lui Iosif Molitor și Ludovic Barta despre activitatea depusă la Grădiştea Muncelului între 8—14 iulie.

*Original, Arh. Mont. Thes., 2798/1804.*

Wohlöbliche K.K. Berg- und Herrschafts-Administration!

Nebst anbefohlenem Rückschluss der gnädigst mitgetheilten k. Herr Hauptmann Baron Splenyschen Bescheerde wird von der k. Deputation gehorsamst erwiedert, dass der Markatenter eben bei der Ankunft des k. zweiten Militair Comando das Unglück hatte, von einem Fasz binder ein kleines Fasz el, welches nach Kraut-Suppen schmäckte, zu bekommen, und solches während der Zeit, als er hier war, sein Weib ohne es zu untersuchen angefüllt herausgeschickt. Welches es aber samt dem Wein kassirt und mit eigenem Pferde fortgeführt hatte. Um dieses alles in die Richtigkeit zu bringen, müszte er sich selbst gleich nach Szászváros zu begeben und einen Tag ohne Fleisch zu versäumen. Dies ist alles, was fürs jüngst eingetroffene k. Militair Comando von der Seite der k. Deputation *schlecht gesorgt* heiszt, wo sonst die Fuhrleute sich anderseits drüber wieder das Löbliche k. Militair beschwehren, dass sie wegen Szászvároscher Anstalt ums Brod auch 2 Täg warten müszten.

Übrigens ist nun beim Markatenter alles, was ein Gemeiner braucht, zu finden um den Preis wie es auch in Szászváros zu bekommen ist, mit dem Unterschied dass, wie auch in Szászváros nicht immer ein Marktpreis ist, so ist er auch hier genöthiget sich dernach zu richten. Fruchtmehl einmahl 1 Florin 6 Kreuzer, ein andersmahl 1 Florin 15 Kreuzer. Die Maas von Fisolen war bis dato immer 10 Kreuzer, so wie auch von Erbsen. 1 Pfund Speck 20 Kreuzer, 1 Pfund Rind- und Schöpsen-Fleisch 5 Kreuzer. Die Maas von Wein 10 Kreuzer, Brandwein 1/4 Maas 8 Kreuzer, wie es in Kontrakt bestimmt ist; und dass auch in Szászváros nicht anderst ist, hat die von beider Seite gemachte Probe bestätigt.

Es wird zugleich von der k. Deputation gehorsamst angezeigt, dass sowohl zur Ersparung der vielen Unkosten des hohen Aerarii (da der Fuhrlohn samt Gornyiken, die die Fuhrleute auftreiben, jetzt schon wo noch keine Herbst-Witterung ist, monatlich über 100 Florin steigt), als auch Aufhebung der vielen und vielerleyen Klagereyen, für die Sicherheit, was hier erforderlich ist, mit 12 Mann und 1 Dirigenten genug wäre, von welchen 4 des Tags (da ohnehin bei der Nacht nicht gegraben wird) herumpatrolieren und 6 oder 8 alle Tag arbeiten konnten, da ohnehin kein fremder Mensch sich jetzt aus der Absicht zu graben zeigt.

In dieser Woche ist die Arbeit fortgegangen und die Stadt-Mauer auf etliche Klafter inwendig bis aufs Fundament entblöszt, wo 5 Nägel, 1 Stückel von einer Sense und 2 Stückel Scherben, die Nr. 1. gehorsamst mitgehen

In der Festung ist der Schramm kreuzweis fortgeführt und sind [gefunden] 5 Stückel Beine, wovon 1 Stückel etliche grobe Scherben, wovon auch nur 1 röhrförmiges Stückel Nr.2., samt einem am Ende hohlen Eisen-Stückel angeschlossen sind.

Es ist auch beim Picquet ein Stückel von einer erdenen Schale auf dem Boden gefunden und nebst dem an einem Baum ein Stilet, welche Nr. 3. auch mitgehen.

Beim Waschwerk wiederum 2 Cosonische Dukaten, welche auch gehorsamst mitgehen.

Den stollenmässig geführten Schramm gegen Mittag hat man in die Freye aufgetrieben, wo die Mauer von einem grossen Gebäude leichter entblöszten werden.

Es wurde auch zufolge k. Löblichen Administrations-Auftrag de dato 22-ten Junii laufenden Jahres die entdeckte Kluft 1 1/2 Klafter tief verfolgt und gefunden dass die Kluft von der rechten Seite mehr schwebend, die linksseitige aber bis auf 3 Zoll verschmählert ist. Wovon die beiliegenden Stufen gehorsamst mit dem Beisatz unterlegt werden, dass die weitere Versuch bis auf den neuen hohen Befehl eingestellt ist. Nebst dem wird endlich 1/2 Viertel gereint Frucht mitgeschickt. Signatum Gredistye, den 14-ten Julii 1804.

Joseph Molitor, k. jubiliertes Bergschaffer

Ludwig Barta, k. Ober-Dreisigst-Amts-Schreiber

## 19.

1804 iulie 21, Grădiştea Muncelului

**Raportul lui Iosif Mollitor şi Ludovic Barta despre activitatea depusă la Grădiştea Muncelului între 14—21 Iulie.**

*Original, HKA., Acta Cam. Trans., rote Nr. 331, Fasc. 15, Subd. 2, 19/XII. 1804. Copie oficială contemporană: HKA., Münz- und Bergwesen, Fasc. 11. Siebenbürgen, rote Nr. 3090, Zahl 11. 192/X. 1804.*

Wohl-Löbliche K.K. Berg- und Herrschafts-Administration!

Die k. Deputation hat am 19-ten dieses in einem Paquet vier gnädige Verordnungen von Einer Löblichen Administration gehorsamst erhalten, nemlich eine de dato 6-te, eine de dato 16-te, eine de dato 30-te (1) Julii, welche zur genauen Richtschnur dienen und die in der letzten Verordnung bestellten 5 Holzhacken werden von der k. Deputation mittelst dieser Gelegenheit, nebst einem grossen Holz-Bohrer und 2 Krampe gehorsamst erwartet.

In Ansehung der wider den demahl hierortig arbeitenden Bergmann Samuel Gruber von seiner Frau angeführten und auch den 19-ten dieses gnädigst mitgetheilten Klage, wird gehorsamst angezeiget, dass nachdem man dem gedachten Gruber darüber einvernommen hat, so hat er sich so geäussert, dass er aus der Rücksicht der zurückgelassenen 3 Kinder (indem die andere in fremden Häuser versorgt sind), nicht aber seiner Frau (die ihren Mann in 10 Monaten weder in Boicza, wo er doch Todeskrankheiten ausgestanden, noch hierorts persönlich, oder durch einen Brief besucht habe) wochentlich 1 Fl. — Kreuzer zulassen will; indessen bittet seiner Frau es gnädigst aufzutragen, dass sie ihn davon berichtige, wie sie mit zurückgelassenen Sachen in seiner Abwesenheit gewirtschaft und gehandelt habe indem er vermög k. Boiczaer Bergschaffers angeführten Attestat auch 11 Fl. von Schulden abgetragen hätte.




Zugleich unterleget die k. Deputation die gehorsamste Äusserung, dass der genannte Gruber 1 Fl. 12 Kreuzer wochentlich zukommen lassen könnte ohne sein Kurzkommen, und dass man ihn zur Bezahlung dessen anhalten sollte.

Es wird zugleich gehorsamst angemeldet, dass die auch mündlich erhaltene Verordnung wegen den Militair 20 Kreuzer zugelassenen Arbeits-Tag-Lohn schriftlich noch nicht erhalten worden ist, da Eine Wohllobliche Administration hofft sie angelangt zu seyn.

Der dieswochentliche Geschäfts-Bericht wird von der k. Deputation folgendermassen gehorsamst unterlegt.

Die Stadt-Mauer wurde schon auf 20 Klafter entblöset, wo die sub Nr. 1 gehorsamst angeschlossene 35 Stückel gefunden wurden: nemlich 2 Stückel Zinn, 2 Stückel Nagel, 9 Stückel Eisen, 10 Stückel Nägel, ein oberer Theil von einer Hacke, 1 Wurfspez, 5 Stückel Beine, 1 steinerner Zapfen, 1 Stück mit Silber-Blech überzogenes Kupfer, 1 gebrochener Ring, 1 Stück Schlacke.

In der Festung in dem grossen kreuzweis geführten Schramme 1 Stückel Nagel, 1 Stückel von einer Saag, 2 Gesperr-Nägel, 1 Stückel von einem Klammer, welche sub Nr. 2 angeschlossen.

Bei den schon in die Freye ausgetriebenen Stollen ist man zu eine rund um und um gebaute Mauer gerathen, wo viele grössere und kleinere    Mauer-Ziegel gefunden wurden, von welchen manche 1 1/2 Schuh gross sind und 1 Stückel feine Scherbe Nr. 2 mitgeschossen.

Es ist in der Stadt ohnweit von den k. Hütten auf der Ebene eine Öffnung 1 Klafter weit gemacht, wonach denn man dritthalb Klafter lang eine feste Mauer gänzlich entblöset hat, ist eine Reihe von erdenen Wasser-Rinnen andert-halbe Schuh weit von der entblöseten Mauer entdeckt, welche sich in einem ausgehohlten Stein enden, und von den anliegenden steinern Erde und Bäumen zersprungen sind. Die Rinnen sind 1 Schuh weit rund und sehr fest gemacht und auswendig mit Leim-Erden und nebenliegenden Stein befestiget, von welchen nur 1 Stückel kann, wegen Grösse, mitgeschickt werden. Nebst dem ist dort ein Stückel Eisen gefunden, was auch Nr. 2 beigeschlossen ist.

Bei angelegten Schurf hat man 1 Klafter tief hineingearbeitet und die gehorsamst angeschlossene Stufen gefunden, welche sich bis dato zertheilen. Übrigens ist nichts diese Woche entdeckt worden.

Die Zimmerleute haben an der Interwenlenten Hütten gearbeitet. Signatum Gredistye, den 21-te Julii 1804.

Joseph Mollitor m. p., k. Jubillirter Bergschaffer      Ludvig von Barta m. p., k. Ober-Dreisigt-Amts-Schreiber.

La acest raport administrația domeniului Hunedoara la 3 august — printre altele — a dat următoarele dispoziții: „... von dem Funde alten Eisens nur die merkwürdigen Stücke hieher zu begleiten seyen... Von denen übrigen eingekommenen Stücken sind die mehr merkwürdigen an Ein Hochlöblichen k. Thesaurariat zu befördern" (Ibidem).

## 20.

1804 iulie 28, Grădiştea Muncelului

**Raportul lui Iosif Molitor și Ludovic Barta despre activitatea depusă la Grădiştea Muncelului între 22—28 iulie.**

*Original, HKA., Acta Cam. Trans., rote Nr. 331, Fasz. 15, Subd. 2, 19/XII. 1804. Copie oficială contemporană: HKA., Münz- und Bergwesen, Fasz. 11. Siebenbürgen, rote Nr. 3090, Zahl 11. 194/X. 1804.*

Wohl-Löbliche K.K. Berg- und Herrschafts-Administration!

Um in der Entdeckung weiter zu kommen, hat die k. Deputation in der vergangenen Woche an 8 Örter graben lassen, folglich diesen Zweck zu erreichen ausser Sebeshelyer Schichtler täglich 10 Soldaten zur Arbeit aufgenommen.

Bei dem sogenannten Stollen hat man ein ganz rundes, festes Gebäu fast gänzlich entblözt, wo etliche Stückel kleinere Mühlsteine gefunden wurden, samt Mauer-Ziegeln, einem helmförmigen gestreiften Stein, 1 Stückel Glass, 1 grossen Nagel. Die Stadt-Mauer-Entblözung ist an zwey Örter fortgetrieben: nemlich gegen Mittag und Norden.

Gegen Mittag beim Stadt-Thor, wo die Mauer 1 Klafter tief in der Erde liegt, wurden eine Menge Schlacke, etliche kleine längliche Mauer-Ziegel, 5 Stückel Zinn, 2 Stück Blei-Stuffen, 2 Stückel Kupfer, 5 Stückel Beine, 2 Stückel eiserne und 6 Stückel kupferne Bleche, 3 Stückel Glass, 2 Nägel, ein messerförmiges Eisen, 1 Griff von einem erdenen Gefäß, 1 kleines, rundes, durchgebohrtes, mit Silber überzogenes Kupfer-Stückel was vermutlich an oberen Theil eines Stock gewesen seyn musz, ferners eine erdene, grobe Schüssel voller Pech, welche mit einem Quadrat-Ziegel zugedeckt war, und unter dieser Schüssel eine silberne Münze, woran auf einer Seite ein Pferd sichtbar ist, auf der andere vielleicht alte Buchstaben.

Gegen Norden: 2 Stückel Kupfer-Blech, 2 Stückel ziemlich grosses durchgebohrtes Eisen, 1 Stange von 2 Schuh langen Eisen, vermutlich zu einer Kalesz (!) gehörig, 4 grossen Nägel, 8 Stückel stilettförmiges Eisen.

Bei der Militair-Wacht gegen Sebeshely wurde 1 Klafter breit ein Schramm gerissen und nur ein Schuh tief in der schon oft aufgegrabenen Erde 4 Cozonische Dukaten gefunden, weiter aber in der Erde hinein nichts. Woraus zu schlüssen ist, dass die Sebeshelyer diese etliche Dukaten nur hingestreuet haben und den rechten Ort verschwiegen.

In der Fläche der Stadt wurde der entdeckte Canal 1 Klafter breit weiter geführt, mithin 10 Stück Rinnen entblözt, welche gegen Mittag zu tiefer hinein fallen und vermutlich bis zum Stadt-Thor geleitet werden, weil da an letzten Tag 1 Stückel von nehmlichen Canal-Scherben entdeckt wurde, welchen wir so lang es geht zu führen vorgenommen, nebst dem ein kleiner Nagel.

Von dem Stollen herwärts wurde noch ein Schramm gegen grosses Gebäu geführt und bei der Gelegenheit 2 grosse, prächtig gemetzte Thor-Säulen entblözt und neben Weeg gestellt und den Schramm bis zu der Mauer von Gebäu geführt, mithin wird in der künftigen Woche an zwey Örter das grosse Gebäu entblözt. Es wurden, nebst dem 1 Stückel Schlacke, 2 Nägel gefunden.

Bei der angefangenen Schurf sind die mitgehende Stoffen heraus gehauet, wo die Kluffen sich zertheilen und fast nicht mehr halten.

Beim errichteten Waschwerk ist in dieser Woche nichts gefunden worden, obwohl die Erde 2 Schuh tief abgewaschen ist.

Es wurden 1 Stund weit von Sebeshely neben Sebeshelyer Bach etliche Stoffen, welche zur Probe bis auf weiteren Versuch hiemit gehorsamst unterlegt werden.

Da çer Regen uns etliche Stunden aufhielt, so hat man die Zeit zum Weeg-Putzen gegen Sebeshely (wo die Victualien zugeführt werden) benützt.

Von allen diesen obenbenannten, gefundenen Sachen die bedeutendsten und die kleinsten (nemlich 4 Cozonische Dukaten, 1 silberne Münze, das mit Silber überzogene Kupfer-Stückel, 2 stilettförmiges Eisen, 2 Stück Blei-Stuffen, 2 Stückel Kupfer, 1 Stück eisernes, 1 Stück kupfernes Blech, 1 Stück Glass, 1 Stück von dem Pech was in Schüssel gefunden worden ist, 5 Stückel Zinn, etliche Stückel Bergarten von der benannten Kluff und von dem 1 Stund von Sebeshely entfernten Orte auch etliche Stückel Stoffen werden mit der gehorsamsten Anfrage unterlegt, dass ob man hiefüro weil die meisten wegen Schwere hier behalten werden müssen, die gefundenen Sachen wochentlich mit dem wochentlichen Berichte zugleich einschicken oder hier einweilen verwahren soll?; da es von Seiner Excellenz Graff von Bethlen k. Thesaurarius mündlich gnädigst aufgetragen wurde alles was hier bleibt bis auf das mindeste in einem Extra-Kammer gut zu verwahren. Signatum Gredistye, den 28-ten Julii 1804.

Joseph Molitor, k. jubillierter Bergschaffer

Ludwig Barta, k. Ober-Dreisigst-Amts-Schreiber

## 21.

1804 august 4, Grădiştea Muncelului

**Raportul lui Iosif Molitor și Ludovic Barta despre activitatea depusă la Grădiştea Muncelului între 29 Iulie — 4 august.**

*Original, HKA., Acta Cam. Trans., role Nr. 331, Fasz. 15, Subd. 2, 19/XII. 1804. Copie oficială contemporană: HKA., Münz- und Bergwesen, Fasz. 11. Siebenbürgen, rote Nr. 3090, Zahl 11. 193/X. 1804.*

Wohlöbliche K.K. Berg- und Herrschafts-Administration!

Ohngeachtet dessen, dass uns der Regenguss öfters aufgehalten hatte, gieng die Arbeit in denen in dem vorigen Berichte bestimmten 7 Örtern doch fort, und wurde bei der sogenannten Stolle ein rundes, 3 Klafter breites Gebäud, welches keine Thür, weder Fenster hatte, ganz entblöszt, und an einer Seite gegen Morgen ein halb Klafter weiter tiefer und runder Brennofen, mit Aschen, Ziegel und etlichen Schlacke und Erde voll, entdeckt. Nebst den 2 grossen und kleinen Nägel und viele 1 Schuh lange und breite Mauerziegel gefunden. Nun wird die künftige Woche von dort der Schramm neben schon entdeckten Mauern weiter geführt.

Ohnweit von da wo eben die nemlichen, grossen Gebäude von der andern Seite entblösen werden, hat man ein viereckiges, starkes, mit 2 Fenster versehenes Gebäud fast gänzlich entblöszt, wo mit grossen, hineingefallenen Quadrat-Steinen sehr viel zu thun war. Uebrigens sind dort 2 kleine Nägel, 2 Stückel Scherben, 1 Stück Bein, ein kleiner länglicher Spiegel gefunden.

Bei den Stadt-Mauern gegen Mittag wurden 24 Stückel Eisen und Nägel, 8 Stückel Kupfer, 3 Stückel Kupferblatt einer zerbrochenen kupferen Schüssel, etliche Stückel Gläser, 1 Stück Bein, eine Menge Schlacke, 1 Stückel Zinn und ohngefähr dritthalb Zentner Bleistuffen 1 Klafter tief neben Stadt-Mauer in einer Haufe entdeckt, und ein Stückel Porzellan.

Bei der entdeckten Rinnen-Entblözung ist der Schramm 10 Klafter lang geführt und die Rinnen dauern noch immer fort; nebst dem wurden 3 Stückel Eisen gefunden.

Bei der Stadt-Mauer gegen Norden ist eine kleine Eisenstange, 1 Nagel und ein Stückel von einem erdenen Gefäss gefunden worden.

Bei dem angelegten Schurfe ist diesmal nichts anders als der wilde Schiefer entdeckt, mithin eingestellt.

Beim Waschwerk ist auch nichts gefunden, welches noch in der künftigen Woche auch getrieben und, wenn nichts vorkommt, eingestellt wird.

Bei dem obern Piquet ist auch diese Woche nichts gefunden, dessen ohngeachtet wird noch in der künftigen Woche weiter versucht.

Es wurde ohnweit von denen Hütten ein kleiner Versuch gemacht, wo ein mit 2 Zoll langen und 1 Zoll breiten Kopfe versehenen Nagel und 3 rundköpfige grosse Nägel samt 3 Stückeln Eisen gefunden wurden.

Von allen diesen oben angeführten gefundenen Sachen werden in einem Sackel die unten specificierte Stückel gehorsamst eingeliefert: 2 grosse Nägel, 1 Nagelkopf, woran auch ein Form ist, und was auch bei den Bleistuffen gefunden worden ist, 1 Stück Zinn, 2 Stückel Gläser, 1 Stückel Porzellan, 2 Stückel Kupfer, 4 Stückel von kupfernen Schüssel, 2 kleine Stückel kupferne Stangen und 5 Stückel Bleistuffen.

Die Zimmerleute waren mit der Verwahrungskammer für die gefundenen Sachen beschäftigt. Signatum Gredistye, den 4-ten August 1804.

Joseph Molitor m.p., k. jubilierter Bergschaffer

Ludvig Barta m.p., k. Ober-Dreisigst-Amts-Schreiber

Präsentatum den 11-ten August 1804.

La acest raport administrația domeniului Hunedoara la 17 august a dat următoarele dispoziții: „Bescheid. Die angezeigte Entblözung wird zur Nachricht genommen. In Betreff des vorgefundenen reichen Bleyes ist sich Mühe zugeben, auf dessen Anbruch zukommen und diesen zuentdecken. Die übrigen Kleinigkeiten sind einweilen aufzubewahren. Die Entblözung der Rinnen wird zur Wissenschaft genommen. Die Einstellung des angelegten Schurfes, wo keine Hoffnung ist, als die vergebliche Waschung und Durchsetzung ohne einem Funde, wird zur Nachricht genommen. Die weiters entdeckten Nägel sind aufzubewahren. Die einem Sackel übermachte Funde sind hierorts depositirt worden, worüber man zu erinnern hat, dass das angegebene Stückel Porzellan nur eigentlich eine blaue Glasschlacke seye, daher in dem Einbegleit derley Stücke künftig mit mehrerer Achtigkeit anzugeben sind“.

(Ibidem).

## 22.

1804 august 11, Grădiştea Muncelului

**Raportul lui Iosif Molitor și Ludovic Barta despre activitatea depusă la Grădiştea Muncelului între 5—11 august.***Original, Arh. Mont. Thes., 634/1805.*

Wochenbericht von 5-ten bis inclusive 11-ten August 1804 über den Fortgang des Schatzgrabungs-Geschäftes als: Diese Woche wurde an 7 Örter die Grabung fortgetrieben, nehmlich:

1-tens. Bei der sogenannten Stolle, wo ein ganz rundes Gebäu entblöszt und 1 Stückel Eisen samt 1 Stück gestreiftem Beine gefunden wurde.

2-tens. Wurde die Stadt-Mauer gegen Mittag inwendig entblöszt, wo 1 Blas-Rohr, 4 Stück Alabaster, 2 Stückel feine Scherben und eine Menge Schlacken entdeckt wurden.

3-tens. Beim errichteten Waschwerk wurde durch Waschen 1 Kozonischer Dukat gefunden.

4-tens. Beim oberen Picet gegen Sebeshely wurde auch gegraben und anderthalb Schuh tief in der Erde eine Klafter weiter hinauf von dem Fleck, wo die Sebeshellyer sollen den Schatz gefunden haben, ein ganz in Stücke zerbrochener Topf gefunden, welcher der Augen-Maasz nach wenigstens 2 Viertel oder 4 Eimer gross gewesen seyn musz.

5-tens. Wurde die Stadt-Mauer auch gegen Norden entblöszt und 1 Theil vermutlich von einer Feuer-Zange gefunden.

6-tens. Wurde auch der entdeckte Kanal weiter entblöszt.

7-tens. Von der sogenannten Stolle herwärts wurde ein Zimmer mit 3 Fenster ganz entblöszt.

Die k. Deputation unterfanget sich bis auf eine gnädige Antwort auf die untern 4-ten August laufenden Jahres wegen Einlieferung der hierorts gefundenen Sachen unterlegten gehorsamsten Anfrage die gedachten gefundenen Sachen beizubehalten. Signatum Gredistye, den 11-ten August 1804.

Joseph Molitor, k. jubilierter Bergschaffer

Ludwig Barta, k. Ober-Dreisigst-Amts-Schreiber

## 23.

1804 august 15, Grădiştea Muncelului

**Raportul lui Iosif Molitor și Ludovic Barta despre problemele șantierului de la Grădiştea Muncelului.***Original, Arh. Mont. Thes., 3338/1804.*

Wohlhällliche K.K. Berg- und Herrschafts-Administration!

Da es die Lällliche jüngst hierorts visitirende k. Commission gnädigst ausstellte, dass die von Boitza hieher abgeschickte Berghäuer ihren Lohn per 36 Kreuzer auch für Sonntäg empfangen; so ist die k. Deputation genöthiget Eine Wohlhällliche K. Administration gehorsamst zu bitten solchen denen gedachten Berghäuer um so mehr gnädigst bewilligen geruhen zu wollen, da sie ohnehin sehr hart bestehen können theils aus der Ursache, dass sie hier theurer, ausser Fleisch, alles bezahlen müssen, theils weil sie sich, wie es in der Stadt, oder zu Hause ist, keinen Vorrath beim wohlfeileren Einkaufen machen können. Dies ferners hinführo nur zwei Zimmerleut hierorts für beständig beizubehalten sind und beide gleich bezahlt werden wollen und ansonst nicht zubleiben gesinnt sind. So ergeth auch deswegen eine gehorsame Anzeige und Bitte, geruhe Eine Wohlhällliche Administration beiden von den gedachten Zimmerleuten täglich 36 Kreuzer Lohn auszuwerfen, und weil sie auch Sonntägen sich hier aufhalten müssen, den Sonntag-Lohn auch gnädigst zu bewilligen.

Bei den jetzt meistentheils noch warm anhaltenden Tägten ist der Markatenter genöthiget Schöpsen auszuhauen, folglich etliche Stück Schöpsen hierorts weiden zu lassen. Da aber er selbst die Unkösten, wie er sich vor Einer Lälllichen Commission erklärt hat, nicht bestreiten kann, so ist er hierorts bittlich eingekommen seine Bitte Einer Wohlhälllichen Administration gehorsamst zu unterlegen, geruhe ihm einen Burschen, der die Schöpsen pflegt mit täglichten 15 Kreuzer gnädigst zu bewilligen.

Schlüsszlichen macht diese k. Deputation ihre gehorsamste Anzeige, dass während der Lälllichen Visitations-Commission die Berghäuer um einen Popa um Gottesdienst an Sonntägen zu verrichten bittlich eingekommen sind und von der Seite Einer Lälllichen Commission der Auftrag gemacht wurde die Lällliche Sebeshellyer Verwaltung zu ersuchen uns einen wallachischen Popa mit täglich 36 Kreuzer vom Aerario zahlendem Lohn zu überschicken. Signatum Gredistye, den 15-ten August 1804.

Joseph Molitor, k. jubilierter Bergschaffer

Ludwig Barta, k. Ober-Dreisigst-Amts-Schreiber

## 24.

1804 august 18, Grădiştea Muncelului

**Raportul lui Iosif Molitor şi Ludovic Barta despre activitatea depusă la Grădiştea Muncelului între 12—18 august.***Original, HKA., Acta Cam. Trans., rote Nr. 331, Fasz. 15, Subd. 2, Nr. 4 ad Nr. 262/13/I. 1805.*

Wohllobliche K.K. Berg- und Herrschafts-Administration!

Es ist in dieser vergangenen Woche in denen am 11-ten dieses gehorsamst benannten 8 Örter die Grabung fortgesetzt und wurden gegen das grosse Gebäu die neuen Schräme gerissen und theils die Gebäude schon an zwey Örtern entblözt und weiter nichts bis dato als die Mauer von einem von Quadrat-Steine gebaueten Hausz entdeckt.

Bei der Stadt-Mauer gegen Mittag wurden etliche kleine Eisen-Stückel und Bleche, 1 Stückel Messing, 1 halbtze Feuer-Zange, etliche kleine Nägel.

In der Festung in angefangenem Schachtel ein 6 zölliger und etliche kleine eiserne Nägel und endlich in der Fläche der Stadt ein ohngefähr 3 Zentner schwere Quadrat-Stein, woran auf einer Seite ein Bild von einer Wacht sichtbar ist, gefunden. Signatum Gredistye, den 18-ten August 1804.

Joseph Molitor m.p., k. jubilierter Bergschaffer

Ludwig Barta m.p., k. Ober-Dreisigst-Amts-Schreiber

## 25.

1804 august 25, Grădiştea Muncelului

**Raportul lui Iosif Molitor şi Ludovic Barta despre activitatea depusă la Grădiştea Muncelului între 19—25 august.***Original, HKA., Acta Cam. Trans., rote Nr. 331, Fasz. 15, Subd. 2, 19/XII. 1804.*

Wochenbericht von 19-ten bis inclusive 25-ten August 1804 über den Fortgang des Schatzgrabungs-Geschäftes als:

In soweit es die üble Witterung zuliesz, wurde diese Woche die Entblözung der bestimmten 8 Örter fortgesetzt und in der Vorstadt gegen Mittag bei den entdeckten Gebäuden fast 3 Zimmer entblözt, worunter eins gepflastert ist und unter dem Pflaster mit Leimerde angefüllt. Bei diesen entblözten Zimmern oder Kellern sind nur die Fenster und keine Thüren sichtbar.

Nun wird dies grosse Gebäud von vier Seiten mittelst Schräme entblözt.

Das gegen Morgen in der Vorstadt inwendig schon entblözte sehr feste Gebäud wurde auch auswendig 2 Klafter weit entblözt.

In der Festung wurde das angefangene Schachtl anderthalb Klafter tief in festen Schiefer hineingetrieben.

Der entdeckte Canal wurde auch weiter geöffnet, wo nebst 2 kleine Stückel Eisen, 4 Stückel Kupfer-Blattel und 2 Stückel kleine, schwarze Scherben gefunden wurden.

Bei der Stadt-Mauer gegen Mittag wurden 2 Stückel von einer groben, erdenen Schüssel, 1 Stückel von einer Lanzet, 2 Stückel halbschuh langes Eisen, 1 Stückel von einem schüsselförmigen Stein und etliche kleine eiserne Nägel-Stückel gefunden, welche alle in einer verschlossenen Kammer verwahrt sind.

Die Zimmerleut räumten die auf dem entdeckten Gebäude haufenweise liegenden Bäume weg.

Schlüsszlichen wird gehorsamst gemeldet, dass die 2 geschickten Hacken und 2 Krampen richtig empfangen sind. Signatum Gredistye, den 25-ten August 1804.

Joseph Molitor, k. jubilierter Bergschaffer

Ludwig Barta, k. Ober-Dreisigst-Amts-Schreiber

## 26.

1804 septembrie 8, Grădiştea Muncelului

**Raportul lui Iosif Molitor şi Ludovic Barta despre activitatea depusă la Grădiştea Muncelului între 2—8 septembrie.***Original, Arh. Mont. Thes., 633/1805.*

Gehorsamster Wochen-Bericht von 2-ten bis inclusive 8-ten September 1804 Fortsetzung der Schatzgrabung betreffend.

Es wurde in dieser Woche oben in der Festung die Schacht-Arbeit so weit getrieben bis man endlich auf einen festen und wilden Schiefer gerathen ist, sonach eingestellt werden müszte. Dann ist in der Vorstadt gegen Mittag bei denen entdeckten Gebäuden so wie auch beim Canal und gegen Morgen bei dem inwendig entblözten Gebäud die

Entblöszung mittelst sieben Schrämen vor sich gegangen. Mithln wurde bei denen gegen Mittag liegenden Gebäuden die Mannschaft von einem grossen 8 eckigten Gebäu gegen Mittag auswärts nebst denen 3 Zimmern auch inwendig gänzlichen entblöszet und ein Quadrat-Stein gefunden, vorauf ganz unten ein Kopf mit Schnur- und Kinnbart und mit einem vermuthlich Helm, rechts weiter hinauf ein Pfeil und weiter links eine Sense, noch weiter links eine Zirade, welche in der Mitte mit einer Rose sichtbar ist; nebst denen wurde eine in Erde fein gemetzte Säule von Granit entdeckt.

Bei dem Canal wurden 2 Quadrat-Steine gefunden, einer mit diesen zwey griechischen Buchstaben



, der andere mit diesen jüdischen wieder mit 2 Buchstaben



Bei dem Gebäu gegen Morgen ziehet die entdeckte feste Mauer noch immer gegen Morgen gerade dorthin zu, wo noch die Rinnen von einem Thor zerstreut weit im Thal liegen.

Nun wird die künftige Woche die Entblöszung des 8 eckigten Gebäudes angehen und, wenn uns die rauche Witterung nicht hindert, in zwey Wochen baldigst geschehen, da uns die Mannschaft von einen 13 Köpf starken Militair Comando und die Sebeseler eine ziemliche Hilfe leisten. Signatum Gredistye, den 8-ten September 1804.

Joseph Molitor, k. jubliierter Bergschaffer

Ludwig von Barta, k. Ober-Dreisigst-Amts-Schreiber

In baza acestui raport administrația domeniului Hunedoara la 21 septembrie — printre altele — a dat următoarele dispoziții: „...dass da die entblöszten, mit kenntlichen Buchstaben beschriebene Steine nicht ohne namhaften Kösten-Aufwand zu Lande gebracht werden können, so solle dieselbe so viel möglich einen Abdruck dieser Buchstaben hieher zur Einsicht unterlegen“ (Arh. Mont. Thes., 633/1805). La 2 mai 1805 Tezaurariatul minier a dat dispoziție administrației din Hunedoara: „...sich bald möglichst angelegen gelassen werden solle, auf Kösten des Kameral Tezaurariats die verlangt werdenden Steine, nebst einem Aufsatze gesamter Kosten, anher zu befördern und die Kommunikate zurückzustellen. Sollten aber einige der in Frage stehende Steine von übermässiger Grösse seyn, so könne hievon nur ein Stück wegzustemmen um die uralten Zeichen allein zuerhalten“ (Arh. Mont., Thes., 1621/1805).

Tot la acest raport Tezaurariatul minier la 6 septembrie 1804 a dispus ca „die Schatzgrabung bei dieser noch leidentlichen Zeit und noch weitershin so lange fortgesetzt werden solle, bis nicht unausstehliche Witterung selbe verhindert“ (Arh. Mont. Thes., 4042/1804).

## 27.

1804 septembrie 15, Grădiștea Muncelului

### Raportul lui Iosif Molitor și Ludovic Barta despre activitatea depusă la Grădiștea Muncelului între 9—15 septembrie.

*Copie oficială contemporană, HKA., Münz- und Bergwesen, Fasz. 11. Siebenbürgen, rote Nr. 3090, Zahl 12.864/XI. 1804.*

Wochenbericht vom 9-ten bis inclusive 15-ten September 1804 über den Fortgang des Schatzgrabungs-Geschäftes als:

Diese Woche wurden die entdeckten Gebäude gegen Mittag in der Vorstadt entblöszet und nun sind an dem nemlichen Orte ausser dem runden Gebäu fünf Zimmer blosz, von welchen zweye unten sehr fest gepflastert und wie von denen Wandmauern und zusammen gefallenen Gewölbstücken ausgenchmen ist, auch gewölbt waren. Sie sind uch jetzt mit 5 Einheiz-Löchern versehen von welchen 2 seitwärts gemacht sind und vom Feuer ganz schwarz Diese 2 Zimmer (welche quadrat sind) waren voller gebrennter Erdenziegel, dicken Scherben, zusammengestürzten Gewölbstücken und wurden drinnen eine halbe Kramp, ein Stückel von einem eisernen Kessel oder Schlüssel samt etlichen kleinen Nägeln gefunden.

In einem andern wurden 3 Quadrat-Steine mit paar Buchstaben entdeckt; auf einem sind diese zwey lateinische

Buchstaben *M N*, auf dem andern *J N*, auf dem dritten diese



kaum lesbar. In dem vierten

wurden ein kleines Röhrel-Stückel von Erden und 1 1/2 Schuh breiter quadrat Sandstein gefunden, worauf unten

wiederum ein Kopf mit Schnur und Kinnbart und Helm, weiter links hinauf zwey Sensen, neben diese Figuren



und weiter rechts eine Rose kaum sichtbar sind.

Beim entdeckten Thor in der Vorstadt gegen Morgen, wo die Vormauer vom entblößten viereckigen Gebäu hinziehet, wurde ein Thorhackel, ein halbkugelförmig ausgeholtes Eisen, ein sehr kleines Stilett gefunden, nebst vielen weiter hinunter im Thal liegenden, vermutlich zum Wasserleit ausgeholten Sandsteinen, weil der entdeckte und theils in, theils ansser der Stadt-Mauer entblößte Kanal ausser der Stadt gegen Mittag ohnweit von entdeckten Gebäuden auf einmahl, ohne eine weitere Spur entdecken zu können, aufhörte, so ist dessen weitere Entblößung, welche ohnehin schon 2 Klafter tief in der Erde liegt, eingestellt und die Leute zur Entblößung der obgedachten Gebäude gänzlich verwendet.

Von denen diese Woche vorgefundenen Alterthümer vermög löblichen Administrations-Befehls de dato 10-ten August, praesentatum {14-o Septembris laufenden Jahres werden diese Stücke gehorsamst eingeschicket: Eine halbe Kramp oder Haue, ein Stückel von erdenen Röhrer, ein halbkugelförmig ausgeholtes Eisen, ein kleines Stilett, ein Stückel von einem eisernen Kessel oder Schüssel nebst dem einzigen am 8-ten vorigen Monats beim Waschwerk gefundenen und bis Ankunft des obbelobten Befehl beibehaltenen Cozonischen Dukaten.

Schlüsszlichen wird gehorsamst angemerket, dass die Witterung hier schon von ein paar Tügen die Leute zu schrecken angefangen habe, weswegen die Schafhirten alle ins Land gezogen sind. Signatum Gredistye, den 15-ten September 1804.

Joseph Molitor m.p., k. jubilierter Bergschaffer

Ludwig Barta m.p., k. Ober-Dreisigst-Amts-Schreiber